

gingen immer von den konkreten Umständen aus und würden auf vernünftige Forderungen der Bevölkerung eingehen. Sie wüßten die Forderungen der Zentrale mit den konkreten Schwierigkeiten in Einklang zu bringen (RMRB, 8.6.85).

Gegenwärtig kann man davon ausgehen, daß China nach wie vor an der Politik der Ein-Kind-Familie festhält, daß es bei der Durchsetzung dieser Politik aber flexibler geworden ist. -st-

*(20)

Ehemaliger Bischof von Shanghai begnadigt

Der ehemalige Bischof von Shanghai, Ignatius Gong Pingmei (84), ist nach fast 30 Jahren Haft begnadigt und am 3. Juli 1985 aus dem Gefängnis entlassen worden. Der Mittlere Volksgerichtshof von Shanghai begründete die Begnadigung damit, daß Gong sein "Verbrechen" eingestanden und während der Haft "Reue" gezeigt hätte. Gong selbst soll dem Gericht gegenüber erklärt haben, daß er in Zukunft die Gesetze achten und dem Vaterland treu sein wolle. Die "Patriotische Vereinigung der chinesischen Katholiken", die 1957 auf Veranlassung der Kommunistischen Partei Chinas als eine vom Vatikan unabhängige chinesische Kirchenführung gegründet worden war, erklärte, daß Gong Pingmei ein Schriftstück unterzeichnet habe, in dem er der Treue gegenüber dem Papst abgeschworen habe. Ein Vertreter des Vatikans bezweifelte indessen, daß Gong Pingmei nach 30 Jahren Haft gegenüber der offiziellen chinesischen Religionspolitik kapituliert und seine bisherige romtreue Haltung aufgegeben und bereut habe.

Der heute 84jährige Gong Pingmei war 1950 noch vom Papst zum Bischof der Diözese von Shanghai ernannt worden. Gong war am 8. September 1955 unter dem Vorwand, "konterrevolutionäre Aktivitäten" begangen zu haben, verhaftet worden, weil er sich geweigert hatte, seine Beziehungen zum Vatikan abzurechnen und dem Papst die Treue aufzukündigen. Weil er sich auch in der anschließenden Haft zur obersten Autorität des Papstes bekannte und weigerte, der "Patriotischen Vereinigung der chinesischen Katholiken" beizutreten, wurde Gong Pingmei am 17. März 1960 wegen "Hochverrats" zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe verurteilt. Gong habe, so der Mittlere Volksgerichtshof von Shanghai damals, die Religion als Deckmantel für seine verräterischen Aktivitäten genutzt.

Der offiziellen chinesischen Berichterstattung zufolge suchte

Gong Pingmei unmittelbar nach seiner Entlassung den amtierenden Shanghaier Bischof Zhang Jiashu (93) auf, der 1960 von den Beijinger Behörden zum geistlichen Führer der Shanghaier Diözese ernannt worden war. Dabei kniete Gong vor seinem Nachfolger nieder, küßte dessen Ring und gelobte, die Autorität von Bischof Zhang Jiashu anzuerkennen. Zhang erklärte, daß Gong solange nichts zu befürchten habe, wie er die Gesetze achte und "patriotisch" handele - unter diesen Bedingungen könne er einen glücklichen Lebensabend verbringen und in der Shanghaier Diözese seine religiösen Studien betreiben. Gong erklärte, daß er sein bestes für die Modernisierung des Landes tun werde. Seine Freilassung sei von allen Geistlichen und Laien der Shanghaier Diözese mit Freude aufgenommen worden. Die Shanghaier Diözese, die zu den größten Chinas zählt, hat heute rund 100.000 katholische Gläubige und über 20 Kirchen. Das Priesterseminar in Sheshan hat 94 Studenten, und im Nonnenkloster der Diözese leben 91 der 120 Shanghaier Nonnen.

Nach wie vor befinden sich in Shanghai noch mehr als 10 katholische Geistliche im Gefängnis, die im November 1981 wegen ihrer Treue zum Papst erneut verhaftet und 1983 z.T. zu hohen Haftstrafen verurteilt worden waren. (Quellen: XNA, 4. u. 5.7.85; IHT, 5. u. 26.7.85; China im Aufbau, August 1985; C.a. April 1983, Ü 16) -sch-

VERTEIDIGUNG

*
*
* * * * *

*(21)

Wechsel an der Führungsspitze der VBA-Luftwaffe

Im Rahmen der Reform der Chinesischen Volksbefreiungsarmee (VBA) wurden im Juli 1985 einige personelle Veränderungen an der Spitze der VBA-Luftwaffe vorgenommen. Die wichtigste Veränderung stellte die Ablösung des Kommandeurs der Luftwaffe, Politbüromitglied Zhang Tingfa, durch einen seiner bisherigen Stellvertreter, Wang Hai, dar. Der 60jährige Wang trat 1946 in die VBA ein und war einer der ersten Piloten der VBA-Luftwaffe. Wang nahm am Korea-Krieg teil und wurde für den Abschluß von 5 US-Kampfflugzeugen als "Kampfheld 1. Klasse" ausgezeichnet. 1975 wurde er Kommandeur der Luftwaffenverbände der Militärregion Guangzhou. In dieser Funktion war er im Frühjahr 1979 auch innerhalb des Kommandostabs des chinesischen "Straffeldzugs" gegen Vietnam tätig. Im November 1982 stieg Wang Hai zum stellvertretenden Komman-

deur der VBA-Luftwaffe auf.

Abgelöst wurde auch der Politkommissar der VBA-Luftwaffe, ZK-Kandidat Gao Houliang. Sein Nachfolger ist Zhu Guang, bisher stellvertretender Sekretär der Zentralen VBA-Disziplin-Kontrollkommission. Mit Yu Zhenwu, bisher Kommandeur der Luftwaffenverbände der Militärregion Guangzhou, wurde auch ein neuer stellvertretender Kommandeur der VBA-Luftwaffe ernannt. Li Yongtai, der frühere Kommandeur der Luftwaffenverbände der Militärregion Wuhan, wurde als stellvertretender Kommandeur bestätigt.

Nach den im Juli 1985 vorgenommenen personellen Veränderungen setzt sich die Führungsspitze der VBA-Luftwaffe wie folgt zusammen:

- Kommandeur: Wang Hai, neu
 - Stellvertretende Kommandeure: Yu Zhenwu, neu; Li Yongtai
 - Politkommissar: Zhu Guang, neu
 - Stabschef: Ma Zhanmin
 - Direktor der politischen Abteilung: Bi Hao
 - Direktor der Logistik-Abteilung: Huang Yonggui
- (Quellen: DGB, 24.7.85, nach SWB, 26.7.85; Zhongguo Xinwenshe, 26.7.85, nach SWB, 30.7.85) -sch-

*(22)

Reduzierung der VBA-Luftwaffe um 120.000 Mann angekündigt

Die chinesische Nachrichtenagentur "Zhongguo Xinwenshe" hat in einem Bericht vom 26. Juli 1985 bekanntgegeben, daß die Mannschaftsstärke der VBA-Luftwaffe von gegenwärtig über 400.000 Mann um 120.000 Mann verringert werden soll (nach SWB, 30.7.85). Die Verringerung der Mannschaftsstärke der VBA-Luftwaffe ist ein Bestandteil der von der ZK-Militärkommission im Juni 1985 beschlossenen Verringerung der VBA-Gesamtstärke um 1 Million Mann (s. C.a. Juni 1985, S.376-382). -sch-

KULTUR

*
*
* * * * *

*(23)

Gründung des Forschungszentrums des Staatsrats für wirtschaftliche, technologische und soziale Entwicklung

Der Staatsrat der Volksrepublik China hat unlängst die Gründung des "Forschungszentrums des Staatsrats für wirtschaftliche, technologische und soziale Entwicklung" beschlossen. Diese neue Forschungseinrichtung der chinesischen Zentralregierung ist durch Zusammenlegung der folgenden